



Ausgangspunkt und Forschungsschwerpunkte der Teilprojekte

Ausgangspunkt für die beiden Teilprojekte des SFB, die sich mit Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt auseinandersetzen, ist die These, dass die gelebte gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit der Habsburgermonarchie das Deutsche in Österreich in zwei Aspekten beeinflusst hat: Einerseits sprachlich durch diverse Kontaktphänomene wie z. B. Lehnwörter und andererseits auch in Bezug auf die Einstellungen zu und den Umgang mit (historischer) Mehrsprachigkeit.

Fokus von PP05

gelebte gesellschaftliche und individuelle **Mehrsprachigkeit** im Habsburgerreich

Team:
Katharina Prochazka
Maria Schinko

sprachliche Phänomene des Deutschen in Österreich

Fokus von PP06

(konstruierte?) gesellschaftliche und individuelle **Einsprachigkeit** in der Zweiten Republik

Einstellungen zu und Umgang mit Mehrsprachigkeit

Team:
Agnes Kim
Lena Katzinger

MiÖ – Das Informationssystem zur (historischen) Mehrsprachigkeit in Österreich

Die Recherche- und Forschungsergebnisse der beiden Teilprojekte werden zu weiten Teilen der wissenschaftlichen und breiten Öffentlichkeit auf der Online-Forschungsplattform des SFB zur Verfügung gestellt werden. Dazu wird mit MiÖ ein offen konzipiertes Informationssystem zur Mehrsprachigkeit erarbeitet. In der ersten Projektphase wird von jedem Teilprojekt je ein Modul, also ein thematisches Informationspaket erstellt.

Der Spezialforschungsbereich (SFB) F60 „**Deutsch in Österreich: Variation – Kontakt – Perzeption**“ ist ein vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung – kurz: Wissenschaftsfonds (FWF) finanziertes, breit angelegtes Forschungsprojekt, das sich mit verschiedensten Aspekten der deutschen Sprache in Österreich beschäftigt. Es besteht aus insgesamt neun Teilprojekten, die an drei Universitäten in ganz Österreich und der ÖAW (Österreichische Akademie der Wissenschaften) durchgeführt werden.

Die **drei thematischen Säulen** bilden die Beschreibung der **Variation und des Wandels** verschiedener Sprechlagen des Deutschen in Österreich – von der Standardsprache bis zu den Dialekten (B); die Erforschung der **Einstellungen zu und Wahrnehmung** von diesen Sprechlagen (D); und die Auseinandersetzung mit der historischen und gegenwärtigen **Mehrsprachigkeit** und ihren Auswirkungen auf sowohl die deutsche Sprache als auch die Spracheinstellungen in Österreich (C).

Mit letzterem Themenbereich beschäftigen sich zwei Teilprojekte (kurz: PP05 und PP06), die beide unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Stefan Michael Newerkla am **Institut für Slawistik der Universität Wien** angesiedelt sind.

